

Die Woche im Blick

- Neue Polit-Parolen-Kampagne der KZBV:**
Wer sich nicht rührt, muss bezahlen **3**
- VV der KZV Nordrhein gegen Budgetierung:**
Politik verhindert Zahnerhaltung **3**
- Gesundheitspolitisches Personalkarussell in der SPD:**
Um Rudolf Dreßlers Nachfolge wird bereits heftig gerungen **6**

Zahnmedizin

Prof. Dr. Dr. H. J. Staehle, Heidelberg:
„Alternative Medizin“ will sich objektivierbaren Studien nicht stellen **9**

Schmerzen im Nacken und Kieferknacken (1):
Eine umfassende Diagnose am ganzen Körper verhilft zum Erfolg **10**

Praxis aktuell

Glosse:
Post von der KZV! **13**

Anregungen zur Kundenbindung (1):
Sich vom Zuständigkeitsmix der Versicherungen positiv abheben **14**

Expo 2000: Mensch – Natur – Technik 16–18

Personalführung:
Kontrolle ist notwendig, aber offen **24**

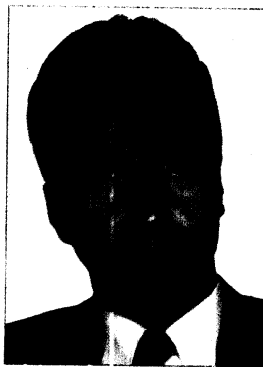
Leserforum 24/25

„Zum Dialog gehören zwei“

In Ausgabe 19/00 berichtete die DZW über die Ankündigungen des Präsidenten des Verbands der Zahn-techniker-Innungen (VDZI), Lutz Wolf, er wolle auf der VDZI-Delegiertenversammlung Ende Juni in Hannover nicht mehr für eine weitere Amtszeit für die Führung des VDZI kandidieren.

Diese Ankündigungen hatte Wolf gegenüber seinem eigenen Vorstand bis dahin als eindeutig und unwiderruflich bezeichnet. Einzelne Innungen forderten eine rasche endgültige Entscheidung über die Kandidatur. Nun hat Wolf „dem Drängen von Freunden nachgegeben“.

Obwohl erst am 30. Mai in einer Vorstandssitzung von der bisherigen Führungsmannschaft ein Personaltableau für die Neuwahl eines VDZI-Vorstands entwickelt werden sollte, war Wolf durch die DZW-Berichterstattung unter Druck geraten. Er hatte über die anderen Vorstandsmitglieder hinweg nach Einzelgesprächen „seine eigene erneute Kandidatur“ in einer Presseinformation verkündet.



VDZI-Präsident Lutz Wolf

Ebenfalls klar schien, dass Hans-Jürgen Borchert aus Münster nicht mehr weitermachen wird. Doch auch er ließ sich – um die Geschlossenheit des bisherigen VDZI-Vorstands zu unterstreichen – „breitschlagen, im Doppelpack mit Wolf wieder zu kandidieren“. Freiwillig ausscheiden will nach dem derzeitigen Stand der Vorstandsdiskussion aus dem bisherigen Team nur Walter Gebell aus Ingolstadt.

„Höchstmaß an Kontinuität“

„Natürlich müsse sich jeder Spitzenfunktionär dahingehend prüfen, inwieweit er berufliche (Fortsetzung auf Seite 4)

Leistungsinhalte von und GOZ sind nicht tr

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) nimmt den Auftrag der Gesundheitsreform 2000 zur Neubeschreibung des Bema aufgrund des Paradigmenwechsels hin zu einer präventionsorientierten Zahnheilkunde sehr ernst, erklärte der stellvertretende KZBV-Vorsitzende, Dr. Peter Kuttruff, auf dem 1. Verbandstag der baden-württembergischen Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) Mitte Mai in Heidelberg.

Dr. Kuttruff glaubt aber nicht daran, dass man innerhalb von zwei Jahren, wie im Paragraphen 87 des Gesundheitsreformgesetzes festgeschrieben, fertig sein wird. Die KZBV sei dazu auf drei Feldern tätig, um dem Auftrag des Gesetzgebers gerecht zu werden:

- Leistungsbeschreibung,
- Zeitmessstudie und
- neuer Leistungskatalog.

Die erste Aufgabe sei der Versuch einer Neubeschreibung der gesamten Zahnheilkunde. Dies geschehe in Zusammenarbeit mit der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK). Neben einer Beschreibung aller zahnärztlichen Leistungen müsse festgelegt werden, wie ein

präventionsorientierter GKV-Leistungskatalog sowie dessen Finanzierung und die Vergütung der einzelnen Leistungen aussehen sollen.

Arbeitswissenschaftliche Untersuchung

Zur Festlegung der Bewertungsrelationen sind Zeitmessstudien erforderlich. Die Vorbereitung solcher Studien läuft beim wissenschaftlichen Institut des IDZ derzeit auf Hochtouren. Die Systematik, die unter dem Titel „Arbeitswissenschaftliche Analysen für einen neuen zahnärztlichen Leistungskatalog“ läuft, stellte Dr. Kuttruff so vor: Ca. 30 Leistungspositionen aus dem gesamten Spektrum der modernen Zahnheilkunde, die etwa 70 Prozent des Gesamtabrechnungsvolumens abdecken, sollen im Rahmen einer arbeitswissenschaftlichen Untersuchung analysiert werden.

Richtige Ernährung für Kinder – Milch alleine macht's nicht.

Mit Vitaminen zum Klassenprimus

US-amerikanische Schulkinder schnitten in einem Intelligenztest besser ab, wenn ihre normale Ernährung durch Vitamine und Mineralien ergänzt wurde. Amerikanische Wissenschaftler haben dazu eine plazebokontrollierte, randomisierte Doppelblindstudie an 245 Schulkindern durchgeführt.

Mit Genehmigung der Eltern verteilten die Lehrer täglich Supplements an die sechs bis zwölf Jahre alten Kinder. Diese Supplements enthielten die Vitamine A, D, E, B₁, B₂, B₃, B₅, B₆, B₁₂, Folsäure, Eisen, Zink, Chrom, Magnesium, Molybden, Selen und Kupfer in Konzentrationen um 50 Prozent der in den USA empfohlenen Tagesdosis. Die Kinder wurden vor und nach der dreimonatigen Medikationsphase einem validierten, nicht verbalen

Intelligenztest unterzogen. In der Verumgruppe zeigte sich ein signifikant größerer Anstieg des Intelligenzquotienten als in der Plazebogruppe. 35 Prozent aller Kinder der Verumgruppe erfuhren einen Anstieg um mindestens 15 Prozentpunkte, während dies in der Plazebogruppe nur bei 21 Prozent der Fall war. Die Autoren meinen, dass Kinder, die mit schlechten schulischen Leistungen nach Haus kommen, Vitamine und Mineralien erhalten sollten.

Bei kritischer Bewertung der Studie muss aber auch gesehen werden, dass sehr viel von der Ernährungsweise abhängt. So werden besonders Kinder profitieren, die wegen chronischer Fehlernährung zu niedrige Spiegel aller Vitamine und Mineralien aufweisen. In diesem Fall wären auch die Daten nicht auf andere Länder übertragbar, in denen die Kinder sich nicht (wie in den USA) hauptsächlich von Hamburgern und Candy-Bars ernähren.

Das Thema ist jedoch wichtig genug, um auch in Deutschland klinisch und kritisch geprüft zu werden. Dem Zahnarzt kommt dabei eine äußerst wichtige „Beraterrolle“ zu.

CEREC 3 So individuell wie Ihr

Workflow



Lernen Sie jetzt das Restaurationssystem zu Ihnen passt. Bei Ihrem Fachhändler. Sie sich unter: 0180/1 88 99 00 (zum Or

Im 18. Jahr erfolgreich

- auf dem Gebiet der Kostensenkung
- Verarbeitung von nur hochwertigem Material
- 2 Jahre Garantie auf alle Neuanfertigungen
- mit zufriedenen Kunden

z.B. Metallkeramikkrone 195,- DM
Inlay – Gold 91,- DM
Inlay – Keramik 210,- DM
T-Krone 230,- DM
77erl. Mindelle. Material und Versandkosten

77.1
7629 X 79 98 44
ZB MED